

# PROFESSIONELLER WALNUSSANBAU

*Keine Kultur zum schnellen Reichwerden*



## Der richtige Standort

Unser **Klima** ist für Walnüsse grenzwertig. Gut sind über 8 °C im Jahresdurchschnitt – besser noch: Weinbauklima – und zwischen 600 und 800 m Niederschlag. Zum Vergleich: Dornbirn hat eine Jahresdurchschnittstemperatur von 7,9 °C und 1.632 mm Niederschlag. In Vorarlberg kann es fallweise zu Frostschäden beim Austrieb oder bei unter -15 °C auch zu Baumausfällen kommen. Daher sollten spätaustreibende Sorten gewählt und Walnussplantagen nur in milden Lagen (zB Süd- oder Westhänge), möglichst im Tal, und keinesfalls in Kaltluftmulden ausgepflanzt werden.

Die **Bodenansprüche** sind vergleichsweise gering. Ein normaler, tiefgründiger und wüchsiger Boden mit einem in Vorarlberg üblichen pH-Wert zwischen 5,5 und 8,0 ist für die Walnuss passend. Die Wasserversorgung sollte aber ausgewogen sein. Es sollten weder Staunässe noch längere Trockenphasen auftreten. Der Standort darf maximal kurzzeitig beweidet werden, sonst drohen Wurzelschäden.

## Der richtige Baum

Für den Erwerbsanbau werden **veredelte Bäume** (Unterlage zB *Juglans regia*) verwendet.

Die Ertragsphase beginnt hier schon nach 3-5 Jahren. Neben dem traditionellen Hochstamm (ca. 100 Bäume/ha) kann auch auf kleinkronigere Baumformen (200-400 Bäume/ha) gegangen werden, zB die Spindel oder den Viertelstamm mit Hohlkrone. Walnüsse werden durch den Wind bestäubt und sind häufig auf Befruchtersorten angewiesen.

Ertragreiche **Profi-Sorten** tragen „lateral“, dh. die weiblichen Blüten erscheinen seitlich am Fruchttast statt nur an der Spitze. In Vorarlberg gepflanzte Sorten dürfen wegen der Spätfrostgefahr nicht zu früh austreiben, sollten krankheitsrobust sein und natürlich ansehnliche Nüsse in guter Menge bringen. Die Sorte „Mars“ ist hier zu erwähnen. In Österreich, der Schweiz und Süddeutschland gibt es spezielle Nussbaumschulen, die neben den Bäumen auch Fachinformationen und Beratung anbieten.

Der Baum darf **nicht zu tief gepflanzt** werden: Die oberste Wurzel max. 5 cm mit Erde bedecken. Die ersten Jahre ist ein Stützpfehl nötig.

## Die richtige Pflege

Walnüsse brauchen **wenig Pflege**.

- Besonders bei Jungbäumen: Baumscheibe/Baumstreifen frei halten

- Ausreichende Nährstoffversorgung
- Schnittmaßnahmen v.a. in der Aufbauphase des Baumes, sonst nur gelegentlich
- Pflanzenschutzmittel können zB gegen Blattflecken (die auch auf die Nüsse übergreifen können) oder gegen die Walnussfruchtfliege erforderlich werden. Die verfügbaren Mittel sind meist auch biotauglich.
- Aufwändig sind: Die Ernte und die Aufbereitung der Früchte

### Die richtige Nuss

Walnüsse fallen ab Ende September zu Boden und sollten dort rasch aufgelesen werden. Sie werden dann von der grünen Fruchthülle getrennt, evtl. gewaschen und zur Vermeidung von Schimmel getrocknet. Ohne Technik ist das sehr aufwändig. Es gibt aber spezielle Heißlufttrockner, die die Nüsse bei der richtigen Temperatur trocknen. Werden sie nämlich zu warm, schmecken sie ranzig. Sind sie nicht trocken, schimmeln sie. Je nach Absatzschiene werden die Nüsse noch geknackt und von der Schale befreit. Für all diese Arbeitsschritte gibt es – auch für Kleinbetriebe – Gerätschaften. In der benachbarten Schweiz bietet man auch ein „Lohnknacken“ an. Nüsse kann man weiterveredeln, zB zu Walnussöl, eingelegten grünen Nüssen, aromatisierten Bränden oder Likör.

### Das liebe Geld

Ein veredelter **Walnussbaum** kostet ca. 35-40 €. Hinzu kommen Pfähle und Pflanzarbeit sowie natürlich das Grundstück. Ca. 50 **Arbeitsstunden** pro Jahr und Hektar fallen ohne das Aufsammeln und Verarbeiten an. Etwas Pflanzenschutzmittel und Dünger wird ebenfalls benötigt. Der **Ertrag** pro Hektar liegt in gut geführten Anlagen im Vollertrag bei ca. 2.000 bis 4.000 kg. Der **Produzentenpreis** (trockene Nuss mit Schale) hängt von der Größe der Nuss ab und liegt bei ca. 3 bis 5 €, ab Hof, am Wochenmarkt oder in Bioqualität 8-12 €/kg. **Somit ist die Walnuss etwas für Geduldige und keine Kultur zum schnellen Reichwerden.**

### Übrigens...

... ist die Walnuss eine der wenigen Obstarten, die im Anbau eine **negative CO<sub>2</sub>-Bilanz** aufweisen, weil auch das Holz der abgetragenen Bäume – zB im Möbelbau – verwendet wird.

### Der richtige Kontakt (Auswahl)

- Nuss-Baumschule Gubler, CH-8507 Hörhausen: [www.nussbaeume.ch](http://www.nussbaeume.ch)
- Nuss-Baumschule Haas & Haas, A-2063 Zwingendorf: [www.walnussbaum.at](http://www.walnussbaum.at)
- Nuss-Baumschule Matthias Schott, D-79361 Sasbach a. Kaiserstuhl: [www.nusspezialist.de](http://www.nusspezialist.de)
- Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg: <https://lwo.landwirtschaft-bw.de>. Im Suchfenster: „Waln\*“ bzw. „Schalenfrüchte“ eingeben.
- Walnusskompetenzzentrum Malans: [www.swissnuss.ch](http://www.swissnuss.ch) (Infos, Lohnknacken etc.)

DI (FH) Ulrich Höfert

LK Vorarlberg

Obst/Garten & Direktvermarktung



© LK Vbg

Junge Walnussanlage im ersten Standjahr



© Feucht Obsttechnik

Für die meisten Arbeiten gibt es technische Hilfsmittel – auch für kleine Betriebe



© LK Vbg

Pilz- und Bakterienkrankheiten können die Blätter und Nüsse schädigen